

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1897**

209 (7.9.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-517993](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-517993)

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanklagen nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Briefporto 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühren für die **Correspondenz** oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 16 S.
Druck und Verlag von C. E. Metzger & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 209.

Dienstag den 7. September 1897.

107. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Berlin, 4. Sept. Ueber Petersburg wird aus Schach-Nachricht im Gouvernement Erivan gemeldet, die Unruhen an der türkisch-perssischen Grenze hätten in letzter Zeit große Dimensionen angenommen. Nachdem die türkischen Kurden in perssisches Gebiet eingefallen waren und in dem Dorfe Wor, unweit der Stadt Choi, ein entsetzliches Blutbad angerichtet hatten, wobei 97 Armenier und 13 Tataren getödtet wurden, unternahmen die Armenier einen Nachzug in türkisches Gebiet. Ein großes Zeltlager der Kurden wurde vernichtet und furchtbare Gräueltaten verübt. 200 Kurden wurden getödtet. Die armenischen Vanden, größtentheils türkische Unterthanen, betreten das perssische Territorium ungestört.

Somburg v. d. S., 4. Sept. Die heutige Parade bei Dörschbach nahm trotz des anfangs trüben Wetters, das sich aber später aufhellte, einen glänzenden Verlauf. Pünktlich 10 Uhr trafen die hohen Herrschaften auf dem Paradeplatze ein. Der Kaiser trug Generalsuniform mit dem Abzeichen seines heffischen Regiments; der König von Italien hatte die Uniform seines 13. Infanterie-Regiments angelegt. Der König von Sachsen, der König von Württemberg, der Großherzog von Hessen, Prinz Albrecht von Preußen, der Herzog von Cambridge sowie die übrigen Fürstlichkeiten wohnten der Parade zu Pferde bei. Gleichfalls zu Pferde waren die Kaiserin in der Uniform der Bayerischen Dragoner mit dem Dreispitz, sowie die Großherzogin von Hessen in der Uniform ihres heffischen Regiments mit Helm und Haarbüsch erschienen. Die Kaiserin Friedrich und die Königin von Italien kamen in sechs-spännigen Wagen an. Auf dem Paradeplatze stand das 11. Armeekorps unter General v. Wittich in zwei Treffen. Bei dem zweimaligen Vorbeimarsch defilirte die Infanterie zuerst in Kompagniefrenten, sodann in Regimentskolonnen, die Kavallerie das erste Mal im Trab, das zweite Mal im Galopp, mit Ausnahme der 13. Infanterie, welche zuerst im Schritt vorbeimarschirte. Kaiser Wilhelm und König Humbert, sowie der Großherzog und die Großherzogin von Hessen führten beide Male ihre betreffenden Regimenter vor. Der Kaiser und der König von Italien wurden vom Publikum besonders lebhaft begrüßt, letzterer zumal, als

er beim zweiten Vorbeimarsch im Galopp heransprengte. Auf dem ganzen Wege zur Stadt brachten die Spalier bildenden Kriegervereine und die zahlreich zusammenge strömte Volksmenge den hohen Herrschaften begeisterte Guldigungen dar.

Frankreich. Die Neubewaffnung der gesammten französischen Kavallerie mit graden Säbeln ist soeben durch Ministerialerlaß bekannt gegeben worden.

Spanien. Barcelona, 4. Sept. Ein Anarchist gab um Mitternacht auf der Plaza Cataluna zwei Schüsse auf den Polizeichef Portas ab. Portas wurde schwer an der Brust verwundet. Der Attentäter wurde verhaftet. Der Mörder heißt Ramo Sempau Barril und ist im Jahre 1869 in Barcelona geboren. Er hielt sich während der letzten Zeit in Paris auf und kehrte erst vorgestern zurück. Sempau Barril gab zu, Anarchist zu sein, man fand bei ihm ein in französischer Sprache abgefaßtes, ihn sehr kompromittirendes Schriftstück. Portas war mit der Ueberwachung der Anarchisten beauftragt.

Anlässlich der letzten Mißerfolge der spanischen Truppen auf Cuba und den Philippinen hat die carlistische Bewegung besonders in den baskischen Provinzen einen bedeutlichen Charakter angenommen. An mehreren Stellen fanden Zusammenstöße zwischen den bewaffneten Carlisten und der spanischen Gendarmen statt. Don Carlos lehnt jede Verantwortung für diese Vorgänge ab, er werde erst in dem Augenblick hervortreten, wo der Sieg seiner Partei sicher sei und keine blutige Revolution veranlassen werde.

Türkei. Konstantinopel, 3. Sept. Acht Armenier, die an den letzten Attentaten theilhaftig waren, wurden zum Tode verurtheilt; zwei Armenier, die des Attentats an der Pforte verdächtig waren, wurden freigesprochen.

Kreta. Ranea, 3. Sept. Einige türkische irreguläre Soldaten feuerten am 31. August auf das italienische Schlagschiff Sardegna. Der Admiral Canevaro hielt die italienische Flagge für beleidigt und brachte die Sache vor die verammelten Admirale. Die Entwaftung der irregulären Truppen wurde vorgeschlagen, wozu aber Dschewad Paschas Einwilligung notwendig ist. Sollte Dschewad diese verweigern, so wollen die Admirale seine Abberufung beantragen. Die Admirale halten die Fortdauer der

Blockade für unnöthig und schlagen vor, sie aufhören zu lassen.

Griechenland. Athen, 4. Sept. Die Regierung bot für die Kriegsschadigungsanleihe hier die Stempelsteuer an, wie dies von Anfang an gemeldet worden. — Die Zeitung Asty veröffentlicht einen Artikel, worin die Hoffnung ausgedrückt wird, daß England allein die Kriegsschadigungsanleihe garantiren werde. Der Artikel scheint die in amtlichen Kreisen vorherrschenden Ansichten wiederzuspiegeln. — Ein Hauptmann der Infanterie schoß in einem Unfall von Geisteslöschung auf zwei Lieutenants. Der eine blieb sofort todt, der andere ist tödtlich verletzt.

Eine Mahnung an die deutschen Frauen.

Die scheußliche Mode, Vogel-Weiden auf dem Hute spazieren zu führen, hat noch immer nicht ihr Ende erreicht. Die Gedankenlosigkeit, Gemüthsrohheit und Puzsucht, die hierbei an den Tag tritt, ist noch nicht gebessert worden. Es wäre wirklich zu wünschen, wenn anstatt der vergebens rathenden wohlmeinenden Männer sich die Gassenjungen der Vögel annähmen und jedes Frauenzimmer, das mit solchem Schmutz sich veranzierete, zum Gegenstande satirischen Witzes machten. Wir haben schon vor Jahren unsere Stimme gegen diese vortheilhafte Mode erhoben; darum sei auch einer neuen Klage Raum gegeben, die uns in deutschen Blättern begegnet. Unlängst hat eine Pariser Firma 20 000 Stieglitz und andere unserer schön gefärbten Singvögel „in Auftrag gegeben“. Das löst erkennen, daß im kommenden Winter wieder der Vogel aufputz in Mode kommen soll. Diese Mode hat den ungeheuren Reichthum an farbenprächtigen Vögeln in den südlichen Zonen nahezu erschöpft, und zwar in der kurzen Zeit von etwa 30 Jahren! So lange ist es her, daß geldgierige Geschäftleute auf den Einfall kamen, die Modevortheile der Frauen sich nutzbar zu machen und einen neuen, früher nur bei den Wilden üblichen Puz in Mode zu bringen. In 25 Jahren sind ungefähr 3000 Mill. Kolibris, Paradiesvögel usw. für Modewerke geopfert worden. In England allein beträgt die Einfuhr jährlich 25 bis 30 Millionen Stück, für das übrige Europa etwa 150 Millionen. Was bekannnte Naturforscher schon

Die Juwelen der Gante.

Von F. Arnefeldt.

(Fortsetzung.)

Aber so bleibe doch noch eine halbe Stunde und mache Gebrauch von der Dir allergnädigst erteilten Erlaubniß! rief er in jenem lustigen Ton, den er meistens seiner Cousine, der einzigen Tochter und Erbin des verstorbenen Kommerzienraths Göldner, gegenüber anzuschlagen pflegte. Deine Fabrik und Deine Arbeiter laufen Dir nicht weg.

Nein, sie sollen aber auch nicht wild auszufrühen, daß ich ihnen weglause oder, um mich ohne Bild auszu drücken, daß ich es mit meinen Pflichten nicht ernst nehme. Man kann unmöglich treue Pflichterfüllung von den Untergebenen heischen, wenn man ihnen nicht selbst das Beispiel dazu giebt.

Minsternens! scherzte Waltherr, ihn derb auf die Schulter schlagend. Was sagst Du dazu, Wich?

Daß Eberhard ganz recht hat, erwiderte das junge Mädchen kühl. Du als Offizier kannst doch unmöglich eine andere Auffassung haben.

Gut parirt, Cousinchen, aber doch nicht ganz richtig! entgegnete Waltherr mit einer ironischen Verbeugung, denn wenn zwei dasselbe thun, so ist es bekanntlich doch nicht dasselbe. Laß uns ein Kompromiß schließen, Eberhard. Weide noch eine Viertelstunde, und ich begleite Dich nach deren Ablauf hinüber. Du bist Wich ohnehin noch die Antwort auf ihre Frage schuldig.

Auf welche Frage? sagte mit angenommener Zerknirschtheit Waltherr Göldner; ihr Vetter gab sich indeß den Anschein, als müsse er wirklich ihrem Gedächtniß zu Hülfe kommen und wiederholte, während er den jetzt nicht mehr wiederzusehenden Freyschmidt auf einen Sitz niederdrückte und ihm eine Zigarre bot:

Du wolltest wissen, wie Eberhard über die Aufschneiderien des Herrn Smolna denkt.

Ich erlaube mir bereits, Viktoria zu entgegnen, daß ich Herrn von Smolna viel zu wenig kenne, um mir ein Urtheil über ihn zuzutrauen, erwiderte Eberhard, unruhig auf seinem Stuhl hin und her rückend.

Halt, Freundchen, so entschließt Du uns nicht. Bekenne Farbe und sage einmal ehrlich heraus, ob Du von den Reise-Abenteuern, die er uns heute bei Tische erzählt hat, nur ein einziges Wort glaubst?

Aber Waltherr, das ist unerhört! Ich dulde es nicht, daß Du in meiner Gegenwart so unehrerbietig von einem Manne sprichst, mit dem Du soeben an der Tafel Deines Vaters gegessen hast.

Viktoria rief es mit einer Heftigkeit, die um so auffallender war, als sie sehr von der sonstigen kühlen Gelassenheit ihres Wesens abstach.

Und zwar sehr lange gegessen habe, vervollständigte Waltherr den Satz mit einem drolligen Seufzer. Auf die Gefahr Deiner vollständigen Ungnade, meine schöne Cousine, ich beharre bei der Meinung, daß der Herr von Smolna den Viktoria Nyanza so wenig gesehen hat wie Du und ich.

Das wird ja immer toller, sagte sie unmutig und stampfte mit dem in zierlichen hellbraunen Stiefeln steckenden Fuß ungeduldig den Boden; da zugleich ein flimmernder Blick ihrer Augen Freyschmidt streifte, so konnte dieser nicht umhin, eine Bemerkung zu machen, und er versetzte gewissermaßen vermittelnd:

Thatsachen, wie sie uns heute Herr von Smolna erzählt hat, lassen sich doch nicht erfinden.

Bin weit entfernt zu behaupten, daß sie erfunden sind, nur —

Der Lieutenant machte eine Pause und blinzelte schlau mit den Augen.

Nun? Was willst Du damit sagen? So sprich es doch aus! rief Viktoria.

Nur, fuhr Waltherr, ohne sich in seiner Gemächlichkeit stören zu lassen, fort, nur hat die beschwerlichen Reisen nicht Smolna gemacht, sondern ein anderer.

Aber Waltherr! riefen jetzt gleichzeitig Eberhard und Viktoria.

Wofür gäbe es Reisebeschreibungen? fragte der Lieutenant, ohne sich irre machen zu lassen. Livingstone ist auch für den Herrn von Smolna gestorben; Nachtigal, Emin, Stanley und wie die Afrikaforscher alle heißen, haben nicht vergeblich für ihn gelebt. Mit Velefenheit, gutem Gedächtniß und einer kühnen Phantasie, die ich dem berechneten Manne keineswegs absprechen will, ist es wahrlich nicht schwer, sich zum Helden der furchtbarsten Abenteuer im schwarzen Erdtheil zu machen, während man solche in Wahrheit nur in den Großstädten Europas erlebt hat.

Genug, Waltherr! Kein Wort weiter! rief Viktoria aufspringend. Ihre Augen schienen größer und dunkler geworden zu sein, die Nasenflügel bebten, nur mühsam schien sie einen Ausbruch des Zornes zu beherrschen. Ich verbiete Dir, noch länger in diesem Tone zu reden.

Du verbietest es mir? wiederholte Waltherr und maß sie mit einem langen Blick seiner dunklen Augen. Mit welchem Rechte, meine schöne Cousine, wenn ich fragen darf?

Sein Ton war jetzt nicht mehr spielend und ironisch, sondern ernst und leidenschaftlich.

Sie empfand das, und es klang nicht ganz so fest, wie zuvor, als sie entgegnete:

Mit dem Rechte, das Wohlstand, Billigkeit und Gerechtigkeit mir verleihen.

Dank für die gnädige Belehrung, doch — Auf des jungen Offiziers Lippen schwebten Worte, die, gegen einen Mann gebraucht, zu einer Herausforde-

vor Jahren prophezeit, ist eingetroffen; die in West- und Ostindien, im südlichen America, an der Nordküste Afrikas u. s. w. heimischen wunderbar schönen Vogelarten, die das Entzücken aller Reisenden waren, sie sind ausgerottet oder dem Verschwinden nahe. Der Appell hochstehender Gelehrter an die Frauen aller civilisirten Länder, abzulassen von einer so rachsüchtigen und gemeinlichlichen Mode, war vergeblich. Die Schilderung der unsäglichsten Qualen, unter welchen die armen Vögelchen gefangen und getödtet werden, blieb ohne Wirkung auf das weibliche Gemüth. Ebensovienig fanden die Aufzucht verständiger, edler Frauen Gehör. Nun steht die Gefahr der Ausrottung unserer eigenen Vögel bevor. Wenn in 25 Jahren der ungeheure Vogelreichtum der südlichen Zonen erschöpft werden konnte, so wird der ohnehin zusammengeschmolzene Bestand unserer insektenvertilgenden Vögel in noch viel kürzerer Zeit verschwunden sein. Es wäre das für unsere Fort- und Feldkultur ein unersehlicher Verlust. Dieser Gefahr muß aufs energischste begegnet werden. Unverzügliches Einschreiten der Gesetzgebung ist hier geboten. Das Gesetz vom 1. Juli 1888 gewährt nicht hinreichenden Schutz, da es wohl den Fang der nützlichen Vögel verbietet, aber nicht den Handel mit ihnen. Ein Verbot des Verkaufs von Vogelbälgen zu Modezwecken scheint, wie die Tögl. Rundschau mit Recht hervorhebt, durchaus geboten. Ein solcher Schritt würde bald in allen anderen Ländern Nachahmung finden, vor allem in Frankreich. Dort hat man nach sorgfältigen Untersuchungen berechnet, daß durch Insektenfraß die Landwirtschaft einen jährlichen Schaden von 400 Millionen Franken erleidet, weil die von der Natur zu ihrem Schutz bestellten Vögel nicht mehr vorhanden sind. Im deutschen Reich sind wir in ähnlicher Lage. Gleiche Klagen und Anklagen kommen aus überseeischen Ländern. Wir rufen die öffentliche Meinung, das öffentliche Gewissen auf, mitzukämpfen gegen eine so gemeinschädliche Mode.

Für die Nothleidenden in den überschwemmten deutschen Gebieten.

Es gingen weiter bei uns ein:
M. W. 3 Mk.; J. 1 Mk.; erste Sammlung aus der Gemeinde Fedderwarden (Schulacht Fedderwarden) durch Herrn Gemeindevorsteher Koppen 87 Mk. 20 Pfg.; Prim. Scat 1 Mk. 1 Pfg., im ganzen bis jetzt 657 Mk. 2 Pfg.

Wir bitten um weitere Gaben.

Red. des Sev. Wochenblatts.

Sever, 6. September 1897.

H Oldenburg, 5. Sept. Der am 10. August dem Erbgroßherzoglichen Baare geborene Sohn wird die Namen Nicolaus Friedrich Wilhelm erhalten. Als Paten sind u. a. geladen S. K. G. der Großherzog von Oldenburg, Kaiser Wilhelm II., der durch Generaloberst Graf Waldersee vertreten sein wird, und der Kaiser von Rußland. Die Taufe findet am 10. d. M. im Elisabeth Anna-Palais statt.

Korrespondenzen.

J Zeven, 6. Septbr. Das schlechte Wetter der letzten Wochen erreichte dieser Tage hoffentlich seinen Höhepunkt; seit vorgestern sind so gewaltige Regenmengen gefallen und der Wind war so andauernd und stark, daß in Feld und Garten viel Schaden angerichtet wurde, so daß die Ernte in mehrfacher Hinsicht eine empfindliche Einbuße erleidet. Wenn es bei dieser vorzeitigen unangenehmen herbstlichen Witterung einen Trost giebt, so kann es nur der sein, daß nach telegraphischen Berichten der ganze westliche Theil des mittleren Europas mit uns leidet; manche Gebiete sind leider noch viel schlimmer daran, denn theils wurden sie schon von Schneefällen überzogen, theils sind sie von Wasser-noth bedroht. Hoffentlich bringt die Sonne bald siegreich wieder zurück.

Eine postalische Neuvering. Kartenbriefe sollen nächstens auch im deutschen Reichspostgebiet eingeführt werden. Ihre Innenseite wird etwa dreimal so viel Raum für schriftliche Mittheilungen bieten wie gewöhnliche Postkarten. Die Reichsdruckerei hat die Herstellung bereits in Angriff genommen. Bis zur Fertigstellung eines für den ersten Bedarf des gesammten Reichspost-

ring geführt haben würden. Eberhard schien sie ihm vom Munde abzulesen und kam ihnen zuvor, indem er sagte:

Ich bitte um Entschuldigung, die Viertelstunde ist abgelaufen. Ich muß mich beeilen, will ich vor Feierabend noch drüben sein. Hast Du noch die Absicht, mich zu begleiten, Walthor?

Ich komme, fiel der Lieutenant rasch ein, und Viktoria sagte, jetzt wieder ganz Kühle und Unnahbarkeit:

Ich will die Herren nicht aufhalten.

Sie machte eine verabschiedende Handbewegung, ließ sich in ihren Schaukelstuhl nieder und nahm mit halb abgewandtem Kopf das illustrierte Heft wieder auf.

Eberhard und Walthor verbeugten sich stumm und verließen die Terrasse und bald darauf das Haus.

(Fortsetzung folgt.)

gebietes ausreichenden Bestandes und bis zur Ausgabe dürften jedoch noch einige Wochen vergehen.

Im Konzerthause beabichtigt der Zitherklub Bant-Wilhelmshaven am kommenden Sonntag ein Konzert zum Besten der Ueberschwemmten zu geben.

Die Zeit der Reife der Nachtschattenbeeren hat jetzt begonnen. Alle Eltern und sonstigen Personen, denen die Beaufsichtigung von Kindern obliegt, seien dringend ermahnt, bei Spaziergängen u. s. w. ein wachsames Auge darauf zu haben, daß die Kinder nicht die furchtbaren gefährlichen Giftbeeren pflücken und essen. In Gärten, auf Schutthäufen, an Wegen und Hecken, überall findet man den unsern so nützlichen Kartoffeln aufs engste verwandten, tief dunkelgrünen schwarzen Nachtschatten in großen Mengen wachsen. Die Pflanze fällt den Kindern durch ihre den Heidelbeeren ähnlichen Beeren in die Augen und diese werden von ihnen leicht auch für essbar gehalten. Es genügt aber schon der Genuß von 10 bis 15 solcher Beeren, um den Tod herbeizuführen. Man sollte daher aufs eindringlichste den schwarzen Nachtschatten so viel wie irgend möglich vertilgen, vor allem jedoch die Kinder vor dem Genuß seiner verlodenden, heimtücklichen Giftbeeren warnen und streng bestrafen.

Immobilienverkauf. Für den den Erben des weil. K. W. C. Kruckmann zu Zeven gehörenden Garten an der Ziegenreihe zu Zeven, groß 13 Ar 73 Am, wurden im ersten Verkaufstermin von Maurer B. D. Drieling zu Zeven 1500 Mk. geboten. Der Zuschlag auf dieses Gebot wurde nicht erteilt und zweiter Verkaufstermin auf den 18. Septbr. abends 7 Uhr in der Hohenluft anberaumt.

Erhöhung des Zinsfußes. Auf Grund eines Telegramms aus Berlin wird uns mitgetheilt: In der heutigen Sitzung des Zentralausschusses der Deutschen Reichsbank wurde der Bankdiskont auf 4, der Lombardzinsfuß auf 5 Prozent erhöht.

Neuende, 4. Sept. Aus Anlaß des Seebantages legten der Krieger- und Kampfgemeinschaften sowohl als auch die Schule zu Ehren der Gefallenen von 1870/71 Kränze am Denkmal nieder, bezw. schmückten das Denkmal mit denselben und zwar die Schule, welche sich in Begleitung der Lehrer befand, einen Ehrenkranz und der Krieger- und Kampfgemeinschaften einen Lorbeerkranz. Die Schleißen tragen entsprechende Widmungen. (Sem.)

Neuende, 6. Sept. Die Gemeindevertretung hat in der nächsten Zeit die Wahl eines Gemeindevorstehers vorzunehmen, da Herr Gemeindevorsteher Deffen sein Amt, welchem er 34 Jahre lang mit seltenem Pflichtgefühl vorgestanden hat, mit dem 1. November niederlegt. — Ein Landmann zu Altengröden erhielt durch den Hufschlag eines Pferdes eine schwere Verletzung am Obergeschenkel. — Der Kriegerverein Neuende beging die Sedanfeier durch einen Kommerz bei Herrn Andreeßen. Herr A., welcher das Lokal am 1. Oktober verläßt, ließ dem Verein einen goldenen Fahnenmagel überreichen.

Zeven, 6. Septbr. Herr Pfarrer Harms wurde von der diesjährigen Kreisynode Zeven als Abgeordneter zur Landesynode gewählt. Durch die Wahl des Herrn Pf. Harms zum Pfarrer in Cutin ist nun die Neuwahl eines Synodalen erforderlich. — Zur Aufstellung von Kandidaten zum Gemeinderath wählte der Neubremener Bürgerverein eine dreigliedrige Kommission, welche dem Vorstand beigeordnet wurde. Diese Herren sollen mit dem Bantener Bürgerverein gemeinschaftlich in der Sache vorgehen. — Herr Friedrich-Wilhelmshaven hat für die Beizung des Herrn Gastwirths Eilers in Sedan 34000 Mk. geboten. Der Zuschlag wurde noch nicht erteilt, vielmehr findet am 17. d. M. ein weiterer Termin statt. — Beim Verkauf der Eilerschen Häuser in Neubremen wurde kein Gebot abgegeben.

Oldenburg, 5. Septbr. Das gestrige Wohlthätigkeitskonzert des Männergesangsvereins Liedertanz hatte einen Heinertrag von etwa 700 Mark, der zum Besten der Ueberschwemmten abgeführt werden wird. — Im benachbarten Ofternburg endete ein freiwillig gesuchter Tod das arbeitsreiche Leben des bekannten Kunstschlossers Karl Hartmann, der auch die Einfriedigung der Bismarck-eiche in Zeven gemacht hat; S. war seit längerer Zeit leidend. — Das große internationale Rennen fand heute Nachmittags auf der Radfahrer-Rennbahn in Donnerschwee statt. Trotz des ungünstigen Wetters war der Andrang des Publikums sehr groß, wohl namentlich eine Folge des Erscheinens der höchsten Herrschaften. Der Erbgroßherzog war mit der Prinzessin Sophie Charlotte und seiner hohen Schwiegermutter, der Großherzogin-Witwe von Mecklenburg, erschienen; auch Herzog Georg war anwesend. Es hatten sich im ganzen 51 Radfahrer gemeldet. Im Fahren um den Ehrenpreis der Erbgroßherzoglichen Herrschaften, der von Herrn A. Stamm-Kassell verteidigt wurde, blieb Herr Stoffregen Sieger; die Entfernung betrug 4000 Meter. Es wurden im ganzen 6 Rennen veranstaltet, darunter ein 20 km-Rennen.

Westerdele, 3. Sept. Wiederum war die Nachfrage auf dem heutigen Schweinearme hier größer als das Angebot, so daß mehrere von auswärts erscheinende Händler ihren Bedarf längst nicht vollan denken konnten. Aufgetrieben waren ca. 100 Stück; sämtliche Thiere gingen in andere Hände über. Sechswochen-Ferkel — und solche waren fast nur vorhanden — wurden mit 12 bis 16 Mk. bezahlt. — Für die Jäger bringt das neue Jagdjahr mehrere neue Gesetzesforderungen. Zunächst ist der

Preis für die Jagdkarte um zwei Fünftel ihres bisherigen Preises gesunken, so daß je 15 Mk. statt frühere 9 Mk. kostet. Ferner sind Wild-Legitimationskarten eingeführt, die jedes in den Handel kommende Stück Wild tragen muß. Die letztere Einrichtung wird von den Jägern freudig begrüßt, denn sie sehen darin ein geeignetes Mittel der Wildbiederei und Schlingenstellerei entgegenzutreten.

Zwischenahn, 3. Sept. Eine beispiellose Ausnutzung des Gartenlandes kam durch den Anbau von Früchten für die Konservenfabrikation erreicht werden, welche folgende Thatigkeit lehrte: Herr W. in Duereniede bestellte 3 Scheffelsaat Gartenland mit Gurken, das Scheffelsaat hat die hiesige Konservenfabrik von G. Pohorst für 120 Mark angekauft, macht 360 Mk. für die benannte Fläche. Auch mit dem Anbau von Erbsen und Bohnen hatte genannter Landmann riesigen Erfolg, nur konnte wegen Mangels an genügenden Arbeitskräften nicht alle Bohnen eingearbeitet werden. (S. M.)

Barel, 5. Sept. Der Singverein machte gestern einen Ausflug nach dem Mühlenteich und dem Staffehaus. Leider war das Wetter nicht günstig. — Es herrscht hier eine rege Veräufst. Der Bau der neuen Tabak- und Zigarrenfabrik in der Nähe des Bahnhofs schreitet rüstig vorwärts. Die Saalvergrößerung des hiesig vor dem Walde gelegenen Zoos geht seiner Beendigung entgegen. Herr Lehrer Helms kaufte einen Wohnplatz an der Oldenburger Straße, worauf er ein Wohnhaus aufzuführen lassen will, die Erdarbeiten sind bereits in Angriff genommen. Am Bahnhof wird ein größeres Wohnhaus von der Eisenbahnverwaltung gebaut. Herr Viehhändler Theilen hat sein altes Wohnhaus zum Theil niederlegen lassen, um ein schmales, zweistöckiges Haus zu errichten. Außerdem sind mehrere Neubauten bereits fertiggestellt. — Heute früh 7 Uhr hat uns das zweite Seebataillon wieder verlassen. Mit Wasir ging ins Städtlein hinaus zur Garnisonstadt. Die fünftägige Quarantäne brachte eine angenehme Abwechslung. Schon der frühmorgendliche Ausmarsch zum Manöver und Schießplatz in der Richtung nach Bochhorn, Seghorn und Grabstele, sowie der Einmarsch um Mittag unter den erakten Klängen der Spiel- und Musikkapelle brachte ein bewegtes Bild, welches jung und alt gern sieht. „Militärmusik ist doch zu schön“, hörte man aus manchem Munde. Wie zu erwarten, war das Konzert des Musikkorps des zweiten Seebataillons unter Leitung seines Dirigenten Herrn Nothe am 2. September im Kaffeehause sehr gut besucht, jedes Plätzchen war besetzt. Am Schluß, bei eingetretener Dunkelheit, kam das bekannte Schlachtenposthorn von Saro unter Mitwirkung des Tambour- und Hornistenkorps und einer Abtheilung Seeboldaten, welche zur Aufklärung des Gewehrfeuerers kommandirt worden, sehr wirkungsvoll zur Geltung. Am 3. September spielte die Kapelle des 2. Seebataillons um 6 Uhr mehrere Musikstücke auf dem Schloßplatz, abends fand ein Extrakonzert im Butjadinger Hof statt, welches ziemlich gut besucht war; ein flotter Ball, an dem sich das Offizierkorps theilnahm, schloß den Abend. Das gestrige Konzert im Kaffeehause war wegen des kalten und regnerischen Wetters nicht gut besucht.

Berne. Die Spar- und Darlehnskasse, die hier vor einigen Monaten eingerichtet wurde, hat sich dem N. f. St. u. L. zufolge in der kurzen Zeit ihres Bestehens bereits viele Freunde erworben. Die Zahl der Mitglieder wird von Tag zu Tag größer. Auch die Entwicklung des Geschäftsbetriebes ist sehr gut. Bei der Bank sind schon viele Einlagen, namentlich auch von den sog. kleineren Leuten, gemacht worden. Es ist sicher, daß die Kasse der hiesigen Gegend zu großem Segen gereichen wird.

Oldenburg, 3. Sept. Der Rahnstiftler S. Müller von hier verunglückte in Ellenendammerfeld, indem er rückwärts in den Stahnrann hinabstürzte und dadurch das Genick brach. Er wurde noch lebend nach Barel ins Krankenhaus gebracht, ist dort aber bald darauf verstorben. Müller war unverheiratet. Die Leiche wird Montag nach Oldenburg geschickt und hier bestatet. Müllers Bruder, in Großwürden wohnhaft, hatte laut Sem. vor einigen Monaten das Unglück, daß ihm beim Holzhacken ein Splitter ins Auge flog, infolgedessen mußte das Auge herausgenommen werden. Jetzt ist das andere Auge krank geworden, so daß völlige Blindheit zu befürchten ist.

Wilhelmshaven, 6. Sept. Die Herbstübungsflotte wird am 13. d. M. hier erwartet, um Kohlen aufzufüllen. Am 22. d. M. soll die Auflösung der Flotte hier erfolgen. Am Tage nach der Ankunft (14. d. M.) wird Prinz Heinrich den Tauffakt des hier auf Stapel liegenden Panzers Ersatz Friedrich der Große vornehmen. Wie noch erwähnt sein mag, besteht die Flotte aus über 50 Schiffen. — Die freiwillige Feuerwehrr beschoß auf Anregung des Herrn Rathsherrn Dr. Dithmar die Begründung einer Sanitätskolonne und traten derselben sofort 22 Personen bei. In das Korps wurden 11 neue Mitglieder aufgenommen.

Senz, 2. Sept. In der gestrigen außerordentlichen Generalversammlung der Volkereigenenschaft wurde dem Vorstande ein Kredit bis zu 125 000 Mark bewilligt und die Ermächtigung zum Ankauf der im Süden der Volkerei belegenen Parzelle des Grundstücks des Herrn Bezirksdirektors Dr. Eucken-Adenhausen erteilt.

Neuharlingerfel. Dem Arbeiter Christoffer Bräutigam, geb. am 4. Nov. 1840 zu Neffe, welcher seit dem Jahre 1871 ununterbrochen im Dienste des Landwirth-

Sj. Czardis zu Seriem bei Eens steht, verließ der landw. Hauptverein in Anerkennung 26jähriger treuer Arbeitszeit ein hübsch gerahmtes Ehren Diplom.

* **Loga**, 2. Septbr. In vergangener Nacht wurde das Haus des Schuhmachers Brüggemann hier, durch Feuer zerstört. Das Haus war versichert.

* **Fißum**, 2. September. Das gefrüge vom Wetter wenig begünstigte Missionsfest wurde auch aus der Umgegend gut besucht. Es erbrachte einen Kollekteertrag von über 600 Mt.

Vermischtes.

* Die **Sensationsnachricht aus Apolda**, die vom Münderberglande mehrere schwere Unglücksfälle bei der zweiten Kompagnie und der Regimentsmusik des Infanterieregiments Nr. 94 Großherzog von Sachsen meldete, ist, wie jetzt von zuständiger Seite bestätigt wird, durchaus erfunden. Das Gerücht wollte wissen, daß mehrere Soldaten und Spielleute beim Ueberschreiten einer von Pionieren geschlagener Brücke ertrunken wären; der Kapellmeister Drehmann sollte von einem herabfallenden Balken erschlagen worden sein.

* Infolge der Meldung von stärkerer Zunahme der **Typhuserkrankungen** im schlesischen Ueberschwemmungsgebiet hat der Kultusminister als der Leiter der Medizinalangelegenheiten den Oberpräsident der Provinz Schlesien aufgefordert, den Thatbestand genau feststellen zu lassen, und baldigst über das Ergebnis zu berichten, namentlich auch darüber, in welchem Umfange in letzter Zeit in den einzelnen Ueberschwemmungsgebieten Erkrankungsfälle vorgekommen und ob deren Ursachen auf die jüngste Ueberschwemmung zurückzuführen sind.

* **Frankfurt a. M.**, 2. Sept. Im Mainbette sind höchst werthvolle numismatische Funde gemacht worden.

Bei staatlich vorgenommenen Baggerungen an der noch von Karl dem Großen stammenden Mainbrücke wurden ca. 300 alte Goldmünzen aus der Zeit Ludwigs XIV. und XVII., ferner Konfektions-Goldthaler und alte preussische Goldstücke zu Tage gefördert, die offenbar von einem französischen Kriegsschatze herrühren.

Neueste Nachrichten

Berlin, 4. Sept. Außer der von der Stadtgemeinde bewilligten Million sind bei der Hauptstiftungskasse für die Ueberschwemmen 1 015 000 Mark eingegangen. Der geschäftsführende Ausschuss bewilligte und zahlte 456 600 Mark und stellte ferner zur Verfügung nach Württemberg, Sachsen und dem Regierungsbezirk Viegntz 672 000 Mk.

Breslau, 4. Sept. Im westlichen Schlesien ging ein schweres Unwetter nieder. Die Lausitzer Neiße sowie der Dneis, welcher bei Lauban eine gefährliche Höhe erreicht, führen wieder mächtige Wassermassen, sodaß eine neue Ueberschwemmung befürchtet wird.

Nordsee, 4. Sept. Infolge heftiger Regengüsse wächst der Rhein in gefährlicher Weise. Bei Au und Monstein im Unterbeinthal zeigte der Pegel nachmittags 11,4 m. Die Aach ist bereits ausgetreten und ergießt sich über Wiesen und Felder.

Leitmeritz, 4. Septbr. Gestern Abend richtete ein furchtbarer Orkan in mehreren Gemeinden des Leitmeritzer Bezirkes große Schäden an. Häuser und Scheunen wurden abgedeckt. Dem Orkan folgte starker Gewitterregen mit Hagel. Der Schaden ist noch nicht zu übersehen.

Genue, 4. September. Der englische Dampfer Garloch erlitt am Cap Vincent Schiffbruch. Elf Personen ertranken.

London, 4. Sept. Die Temperatur ist im ganzen Lande seit gestern Abend entschieden gefallen, das Gram-

piangebirge in Schottland war heute bis beinahe zum Fuße mit Schnee bedeckt.

Newport, 4. Septbr. Gestern Abend hat auf der Kohlengrube Sunshine in der Nähe von Glenwood-Springs im Staate Colorado eine Explosion stattgefunden. Bis jetzt sind zwölf furchtbar verstümmelte Leichen geborgen.

Marktberichte.

Berlin, 4. Septbr. Viehmarkt. Zutritt: 3370 Rinder, 1014 Kälber, 13 597 Hammel, 7958 Schweine. Rinder: 1. Qual. 65-70, 2. Qual. 60-64, 3. Qual. 53-58, 4. Qual. 48-52 Mt. pro 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Kälber: 1. Qual. 65-69, 2. Qual. 61-64, 3. Qual. 55-59, 4. Qual. 40-42 Pfg. pro Pfd. Schlachtgewicht. — Schafe: 1. Qual. 58-62, 2. Qual. 52-56, 3. Qual. 45-51 Pfg. pro Pfd. Fleischgewicht. — Schweine: 1. Qual. 59-60, 2. Qual. 57-58, 3. Qual. 53-56, Sauen 53-56 Mt. pro 100 Pfd. mit 20 pCt. Abzug.

Sofum, 1. Sept. Viehmarkt. Zutritt 2490 Stück Hornvieh. Trotz der im Vorverkauf gehandelten 824 Stück verlief das Geschäft im allgemeinen nur langsam. Bezahlt wurden für Ochsen und Quenen Ia 60 Mt., IIa 52-56 Mt., junge fette Kühe 55-58, ältere do. 48-54, geringere Waare 42-48 Mt. pro 50 kg Schlachtgewicht. Ueberland gering. Nach dem Rhein gingen 1800 Stück. Am Schafmarkt standen 1360 Schafe und Lämmer. Geschäft langsam, doch wurde geräumt. Beste fleischige Hammel 60 Pfg., Schafe 50 Pfg., Lämmer 60 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Neuß, 6. Sept. (Telegr.) Viehmarkt. Zuführt: 175 Rinder. Ausverkauf. Preise: 1. Qual. 62, 2. Qual. 59, 3. Qual. 56 Mt. Handel lebhaft.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Das Amt macht bekannt, daß unter dem Rindviehbestande des Landwirths Otto Janßen zu Biffenhäuser die Maul- und Klauenfeuche ausgebrochen ist. Gehöft und Weiden des p. Janßen werden unter Sperre gestellt.

Amt Zeber, 1897 September 4.
J. B. d. A.: Beder.

Das Amt macht bekannt, daß unter dem Rindviehbestande des Landwirths August Franzen zu Boneterei, Gemeinde Weßtrum, die Maul- und Klauenfeuche ausgebrochen ist. Das Gehöft des p. Franzen, sowie die sämmtlichen dazu gehörigen Weiden, auch die östlich der Wangerländischen Chaussee gelegenen, werden hiernit unter Sperre gestellt.

Amt Zeber, 1897 September 4.
J. B. d. A.: Beder.

Nachdem die Einkommensteuerrolle der Gemeinde Hohenkirchen für das Jahr 1897/98 festgestellt ist, wird dieselbe 14 Tage lang, vom 6. bis zum 20. September d. Jz., bei dem Gemeindevorsteher Jürgens zu Hohenkirchen zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen liegen.

Etwaige Reklamationen, in Folge deren, wenn sie unbegründet gefunden werden, den Reklamanten die veranlaßten Kosten zur Last fallen, auch die Reklamanten noch höher zur Steuer veranlagt werden können, sind innerhalb drei Wochen nach dem Ablaufe der Auslegungszeit, also vor dem 11. Oktober d. Jz., bei Strafe des Ausschlusses bei dem Unterzeichneten anzubringen und zu begründen.

Zeber, den 4. September 1897.
Der Vorsitzende des Schätzungs-Ausschusses der Gemeinde Hohenkirchen.
Beder.

Im Mittheilung über den Aufenthaltsort des Arbeiters Johann August Barowski, geboren 9. Oktober 1859 zu Athanasienhof, Kreis Kolmar in Posen, bis Ende Juli 1897 in Zeber, gegen den eine Freiheitsstrafe zu vollstrecken ist, wird zu den Akten D 82/97 erlucht.

Zeber, 1897 September 1.
Großherzogliches Amtsgericht Abth. I.
J. B.: Burlage.
Hesse.

Im Mittheilung über den Aufenthaltsort der Dirne Leonore Sophie Charlotte Dittige (auch Dittige), geboren 28. August 1875 zu Bremen, die sich zuletzt zu Wilhelmshaven-Want aufhielt, welche eine Haftstrafe zu verbüßen hat, wird zu den Akten C 121/97 erlucht.

Zeber, 1897 September 3.
Großherzogliches Amtsgericht Abth. III.
J. B.: Burlage.
Hesse.

Im Mittheilung über den Aufenthaltsort des Mannvergesellen Folker Meiner Junior, zuletzt zu Zeber, geb. den 30. Dezember 1874 zu Werdmun,

Kreis Wittmund, dem ein Strafbefehl zugestellt ist, wird zu den Akten C 258 97 erlucht.

Zeber, 1897 September 4.
Großherzogliches Amtsgericht Abth. I.
J. B.: Burlage.
Hesse.

Zwangs-Verkauf.

Zeber.
Mittwoch den 8. Septbr. d. J. nachmittags 2 Uhr sollen in der Wohnung des Arbeiters Mamme Siebels zu Schmelbitz bei Hohenkirchen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden:

7 Kühner, 1 Kommode, 1 Karre, 2 Fässer, 1 Kalle und 1 Leiter.

Körber, Gerichtsvollzieher.

Privat-Bekanntmachungen.

Wegen Wegzugs von hier läßt H. G. Arians zu Niddelsfähr

Donnerstag den 9. Septbr. nachmitt. 4 Uhr auf.

folgende Gegenstände gegen Baarzahlung verkaufen:

1 junge milchgebende Ziege, Tische, Stühle, 1 Spiegel, 1 Wanduhr, Körbe, allerlei Haus- und Küchengerath und viele sonstige hier nicht benannte Sachen.

Täglich fettes
Rind- und Lammfleisch.
J. S. Obertrohn.

Neuheiten in Schleiern von 30 Pfg. an. Neuheiten in Damenwäsche.
Moritz Moses.

Echte Frankfurter Würstchen Paar 30 Pfg. Wilh. Gerdes.

Zu verkaufen.
Ein sehr guter Dreischloß, ein Kornreiner, zwei nur einige Jahre gebrauchte Dammbeden; verschiedene Ackergeräthe, als: Dreifüße, Siltzeuge, Ackerfischen, 5 Gelpann Futterreimer und verschiedene andere Geräthe, für Anfänger in der Landwirthschaft passend.

Friedr.-Aug.-Grodten. Fr. Janßen.

Zu verkaufen.
Mehrere Ferkel, 7 bis 8 Wochen alt, und 4 Stück halbfette Schweine.

Zeber, große Rosmarinstr. 14. J. Lippelt.

Zu verkaufen.
2 milchgebende Ziegen.

Jungfernbusch bei Heidmühle. Heinrich Gerdes.

Zu verkaufen.
Sechs Ochsen, sowie zwei fahre Kühe.

Kl.-Dtiem. A. D. Limanns.

Mittwochsormittag große frische **Schellfische**, worauf Bestellungen entgegennehme.

J. A. L. Verichs.

Alten pikanten Käse empfiehlt
J. A. L. Verichs.

Große Schellfische, lebendfrisch, sind heute Dienstag vorräthig.
P. Koeniger.

Butter. Feine und hochfeine Tafelbutter, gute Kochbutter Pfund 80 Pfg. Eilers.

Frische Süßrahmmargarine 5 Pfd. 3 Mt. Eilers.

Käse. Eine Partie schönen Rummelkäse empfing und empfiehlt billigst Eilers.

Für fr. hiesige Eier zahle 1 Mt. Eilers.

Bekanntmachung.

Zum Aufspolstern von alten Sophas und Matragen, Tapazieren von Zimmern, Ausschlagen von Wagen in und außer dem Hause hält sich bestens empfohlen

Zeber, Wangerstraße. **Wachtel.**
Prompte Bedienung. Billige Preise.

Zu verkaufen.
Ein Hausen bestes Heu, circa 4 Fuder, Altgarnstiel. H. Schröder.

Siehe hochtragende Kühe bei sofortiger Abnahme anzukaufen.
Wiarberbusch. Dann.

Das Betreten meiner Bändereien durch Unbefugte wird hiermit strenge unterlagt.
Zunüberhandelnde werde zur Anzeige bringen.
Oldorf. E. L. Wittwe.

An freien Nachmittagen finden
10-15 Kinder
längere Zeit auf dem Gute Moorhausen Beschäftigung.
H. Negling.

Gesucht.
Auf sofort für mein Milchgeschäft in Wilhelmshaven ein kleiner zuverlässiger Knecht.
Sanderbusch. D. Thomßen.

Ein accurates Laufmädchen gesucht.
E. Homfeld.

Gesucht
Ein kräftiges Dienstmädchen auf sofort, welches auch gewillt ist, Milch mit auszutragen.
Albert Münd.

Wilhelmshaven, Altendeichsweg 22 b.

Gesucht.
Auf sofort ein junges, nicht zu unerfahrenes Mädchen vom Lande zur Stütze der Hausfrau für Zeber gegen etwas Salär.
Nachzufragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht.
Umständehalber sofort ein junger Mann, welcher gut adern kann, gegen Salär.
Neuender-Altengröden. Gerhard Harns.

Die Wittve des weil. Landbriefträgers G. S. Janßen zu Waddewarden will die zum Nachlasse ihres Hemanes gehörende, daselbst an der Charisse belegene

Besitzung,

befehend aus einem neuen geräumigen, zu 2 Wohnungen eingerichteten Wohnhause nebst Garten zur Größe von 14 Ar 10 Qm., zum Antritt auf den 1. Mai 1898 öffentlich meistbietend verkaufen lassen. Versteigerungstermin wird angesetzt auf

Donnerstag den 9. September d. J. nachmittags 4 Uhr

in Tholens Wirthshause zu Waddewarden.

Das Haus, welches massiv gebaut und recht trocken ist, paßt sowohl für einen Proprietair als für jeden Geschäftsmann.

Kaufstehhaber werden eingeladen.

Hohenkirchen. J. F. Detmers, Auktionator.

Die Herren Gebrüder Bunt zu Wittmund und Gatterjum lassen

Sonnabend den 11. dieses Monats vormittags 11 Uhr

beim Albers'schen Gasthose hieselbst



20 Stück
zwei-, drei- und vierjährige

Pferde,

nach einige

Arbeitspferde,

20 Stück

beste butjadinger

Enterfüllen,

sowie einige

Litthauer

Doppelponies

öffentlich auf 6monatige Zahlungsfrist verkaufen.

Wittmund, den 4. September 1897.

H. Eggers.

Zweiter Termin zum öffentlich meistbietenden Verkaufe des dem Gastwirth Giler Ellers zu Sedau gehörigen, daselbst belegenen Gasthofs

Sedaner Hof

ist auf

Freitag den 17. dieses Monats nachmittags 5 Uhr

im Verkaufsobjekte angesetzt.

Zu getrigen ersten Verkaufstermin sind 34000 Mark zunächst geboten und soll auf das in diesem Termin abzugebende Höchstgebot der Zuschlag sofort ertheilt werden.

Neuende, 1897 September 4.

H. Gerdes, Auktionator.

Zu verkaufen.

Mehrere schöne Ferkel und ein fettes Schwein, plm. 300 Pfd. schwer. Böttens. D. Becker.

Der Termin zum öffentlichen Verkaufe der zum Nachlasse des Schornsteinfegermeisters Sandfuchs zu Bant gehörigen

Immobilien

findet nicht am 14. d. M., sondern

Wittwoch den 15. September 1897 nachmittags 5 1/2 Uhr

in Zeeck's Restauration in der neuen Wilhelmshavenerstraße zu Bant statt.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Verkauf.

Die Erben der sel. Eheleute Herrn Landwirth Johann Evers und Frau aus Neuendorf bei Wittmund wollen wegen Erbauseinandersetzung ihre daselbst belegenen beiden

Warfstellen,

und zwar:

die aus einem geräumigen Hause mit großem Obst- und Gemüsegarten bestehende, z. B. an den Herrn Proprietair H. Thomas verpachtet; und

die aus einem, erst vor wenigen Jahren neu erbauten, zu 2 Wohnungen passend eingerichteten Hause mit 2 schönen Gärten bestehende, verpachtet z. B. an H. Danemann und Edo Lübben,

zum Antritt auf den 1. Mai l. J. in dem dazu auf Sonnabend den 25. September d. J.

nachmittags 5 Uhr

im D. Janßen'schen Wirthshause, Ostermoor, angelegten Termine durch den Herrn Notar Oppen verkaufen lassen und lade Kaufgeneigte dazu mit dem Bemerkten ein, daß bei irgend angemessenen Geboten der Zuschlag in dem Termin sofort ertheilt werden soll. Wittmund, den 5. September 1897.

G. Wiechmann.

Wasserdichte

Herren-Gummi-Röcke,

für deren Güte ich garantire, empfehle.

Carl Möhlmann.

Flotter Schnurrbart!

Franz Haar- u. Bart-Extrakt, schnellstes Mittel zur Erlangung eines starken Haars u. Bartwuchses. - Verhindert u. beseitigt alle diese Exzise, taubst. Herdage, ist allen Pomaden, Zincur u. Bals. entsetz. vorzuz. Erfolg garantiert! A. Dole Nr. 1. - u. 2. - nebst Gebrauchsanw. und Garantien. - Versand direct per Nachn. ob. Eins. b. Betrag. (a. 1. Briefm. all. Länder). Allein echt zu beziehen durch Parfümerlehr. F. W. A. Meyer, Hamburg-Eilbeck.



Zur Aussaat

empfehle sehr ertragreichen, winterfesten, im vorigen Jahre bezogenen

Beseler Weizen, square head Nr. III.

Preis pro Ctr. 10 Mark.

Carls Hof bei Giddens. H. Carls.

Havana-Land-Cigarren.

Ich erhalte kürzlich eine Partie Havana-Land-Cigarren in vorzüglicher Güte, welche ich angelegentlich empfohlen halte.

Große Havana-Land-Cigarren per Mille 140 Mk., mittlere 120

Proben werden zu Nistempfeisen gern abgegeben. Jever, im August 1897. J. F. G. Trendtel.

Wollene Strickgarne,

nur prima Qualität, per Pfund 2,50, 3 und 4 Mk., ungeb. hainwollene Pfund 85 Pfg.,

gebleichte in allen Nummern,

farbige und wollene Garne Pfund 1,20 Mk., Häfelgarne Knäuel 10 Pfg., lange 15 Pfg.

Neuestraße. Gerh. Müller.

Schönen hiesigen Bauerntraufkäse, Kimmel- und weißen Käse empfiehlt

Mühlenstraße. J. F. Janßen.

Gefunden. Ein Damen-Regenschirm.

Zuschaffen bei Sande. Allmers.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Concordia.

Freitag den 10. d. M.

Tanzkränzen.

Anfang 8 Uhr abends.

Versammlung

der Milchlieferanten der Volkerei Neuende Sonnabend den 11. d. Mts. abends 7 Uhr in Schröders Wirthshause zu Fedderwarden. Um vollständiges Erscheinen der Lieferanten wird gebeten.

Mehrere Lieferanten.

Schützenfest zu Giddens.

Sonntag den 12. September d. J. wird dasselbe in gewohnter Weise stattfinden.

Das Schießen um werthvolle Gegenstände wird früh nachmittags beginnen.

Für gute Balkmusik im Saale und in der Bude ist behenss gesorgt.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein A. B. Janssen.

Giddens, den 31. August 1897.

NB. Nahe belegene Weide, sowie Stallung für Pferde ist genügend vorhanden. D. D.

Neuheiten der Herbstsaison

in
Buckskins, Cheviots,

Kammgarnen,

Anzugs- und Paletotstoffen

empfehle in allergrößter Auswahl.

Anfertigung nach Maasß unter Garantie.

Carl Möhlmann.

Von bestem östr. Käse, wie auch von grünem Schweizerkäse erhielt neue Zufuhung.

M. D. Fimmen.

Margarine, allerbeste Qualität, empfiehlt

M. D. Fimmen.

Spiellkarten für Whist und Piquet, mit und ohne Golddecken, in verschiedenen Sorten, empfiehlt

J. F. G. Trendtel.

Von der Reise zurück.

Dr. W a g, prakt. Arzt.

Hooftel, 4. September 1897.

Empfehle mich zum Nähen in und außer dem Hause und bitte um vielen Zuspruch.

Meine Wohnung ist bei Herrn Saathoff, Mönchwarf.

Ida Willen.

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden Knaben wurden hoch erfreut

Pastor L. Müller und Frau geb. Wulff.

Dötlingen, den 4. September 1897.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr entschlief sanft an den Folgen eines Unglücksfalles unser lieber hoffnungsvoller Sohn und Bruder, Schwager und Onkel

Gerhard Heinrich

im blühenden Alter von 24 Jahren.

Um stille Theilnahme bitten

die betrübten Eltern G. Harms und Frau nebst Geschwistern.

Neuender-Altengraben, 5. September 1897.

Beerdigung Freitag den 10. September nachmitt. 4 Uhr auf dem alten Friedhofe zu Neuende.

Dankfagung.

Allen denen, die uns bei dem uns betroffenen schweren Verluste hilfreich zur Seite standen, unserm lieben Sohn und Bruder das letzte Geleit gaben und seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten, sowie dem Herrn Pastor Stragner für die trostreichen Worte am Grabe unseres theueren Entschlafenen sagen wir hiermit unsern tief gefühlten Dank.

Friedrich Lüken und Frau nebst Kindern.

Schortens, den 5. September 1897.